

## GD 21.KW2024 Trinitatis

### **Glocken**

### **Musik**

### **Begrüßung**

*Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn.*

Mit diesem Vers aus Psalm 113 heiße ich alle herzlich willkommen heute zum Gottesdienst.

*Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn.*

Manche sagen: Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Der Spruch gefllt mir nicht besonders. Klingt so pessimistisch, so bedrohlich. So nach: wart mal ab, das dicke Ende kommt bestimmt noch.

Nein nein.

Es gibt immer einen Grund Gott zu loben, da muss man nicht erst bis zum Abend warten, damit kann man gleich morgens anfangen, und vormittags und mittags und nachmittags, also jetzt und heute abend auch noch mal.

*Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn.*

So lasst uns nun diesen Gottesdienst feiern im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

### **Lied**

Vom Aufgang der Sonne... EG 456

### **Gebet**

Gott, Vater im Himmel, loben wollen wir dich in diesem Gottesdienst, denn wir haben allen Grund dazu. Herrlichen Sonnenschein und blauen Himmel hast Du uns in den letzten Tagen geschenkt. Und wunderschöne Sonnenuntergänge. Viele von uns haben das sehr genossen. Lob und Dank dafür. Heute feiern wir Gottesdienst, auch dafür wollen wir dir danken. Der Alltag ist unterbrochen, wir dürfen Pause machen und Kraft schöpfen.

Danke für all die guten Dinge, die du uns schenkst.

Wir staunen über deine große Güte.

Aber in uns ist nicht nur Dank und Lob.

Da gibt es auch Sorgen, Ängste und Traurigkeiten.

Auch damit kommen wir zu dir.

Wir bitten dich: Verwandle unsere Ängste in Zuversicht, unsere Sorgen in Hoffnung und unsere Traurigkeit in Dankbarkeit.

Wir kommen zu dir so wie wir sind und mit allem, was wir auf dem Herzen haben und bitten dich: Gib uns in diesem Gottesdienst das, was uns gut tut.

Sprich uns an, mach du dich bemerkbar.

Stärke unseren Glauben und unsere Liebe.

Amen

### **Lesung**

### **Psalm 113**

*1 Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN, lobet den Namen*

*des HERRN! 2 Gelobt sei der Name des HERRN von nun an bis in Ewigkeit! 3 Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des HERRN! 4 Der HERR ist hoch über alle Völker; seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist. 5 Wer ist wie der HERR, unser Gott, der oben thront in der Höhe, 6 der niederschaut in die Tiefe, auf Himmel und Erde; 7 der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den Armen aus dem Schmutz, 8 dass er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes; 9 der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt, dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!*

## **Lied**

Geh aus mein Herz... EG 503

## **Predigt**

Liebe Gemeinde,

Drei Wünsche.

Das kennen wir aus dem Märchen: da kommt die gute Fee und sagt: du hast drei Wünsche frei. Dreimal ist Ostfriesenrecht.

Was würden sie sich wünschen?

Welche drei Wünsche haben sie?

Da muss man gut überlegen – oder ganz spontan sein.

Drei Wünsche. Da kann man mal drüber nachdenken und ins Gespräch kommen – das könnte ganz spannend sein.

Manchmal wünschen wir anderen etwas. Zum Beispiel beim Geburtstag, oder bei einem Jubiläum oder wenn ein neues Jahr anfängt.

Was wünschen wir da?

Glück, Gesundheit, Erfolg, das sind oft die typischen 3 Sachen.

Mal angenommen, sie würden nicht einer einzelnen Person oder einem Paar etwas wünschen, sondern ihrer Kirchengemeinde oder ihrer Hausgemeinde im Altenheim: welche drei Wünsche hätten sie da?

Der Apostel Paulus, den kennen wir aus der Bibel, von dem sind einige Briefe erhalten geblieben, die oft an ganze Gemeinden gerichtet sind. Um alles mögliche geht es in diesen Briefen. Aber eigentlich immer schließt Paulus seine Briefe mit guten Wünschen für die Gemeinden ab. Oft sind es drei Wünsche. Drei.

Das hat bestimmt nicht damit zu tun, dass dreimal Ostfriesenrecht ist, sondern dass wir einen Dreieinigen Gott haben. Gott in dreierlei Gestalt, in dreierlei Wesensäußerungen. Wir reden von Gott dem Vater, von seinem Sohn Jesus Christus und vom Heiligen Geist  
Der dreieinige Gott.

Warum erzähle ich das alles?

Paulus hat zum Beispiel für die Gemeinde in Korinth drei Wünsche, die sich genau auf diesen dreieinigen Gott beziehen. Auf Gott, den Vater, seinen Sohn Jesus Christus und den Heiligen Geist.

Hören wir mal, was Paulus am Ende des 2. Korintherbriefes der Gemeinde in Korinth wünscht:

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus  
und die Liebe Gottes*

*und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.*

Haben sie vielleicht schon mal gehört. Oder?

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus*

*und die Liebe Gottes*

*und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.*

Was wünscht Paulus denn da?

Glück, Gesundheit, Erfolg?

Nein.

Ganz andere Dinge scheinen ihm wichtig zu sein.

Gnade steht da als erstes. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus.

Wenn einer mit mir gnädig ist, das tut gut. Wenn einer nicht nur auf meinen Fehlern herumreitet, das tut gut. Wenn einer sagt: Das war zwar nicht in Ordnung, was du da gemacht hast, aber wir wollen das mal nicht so hoch hängen. Schon verzeihen. Welch eine Erleichterung.

Ich habe zum Beispiel mal einen Andachtstermin vergessen. Alle saßen da, und warteten, nur ich kam nicht. Irgendwie hatte ich den Termin vergessen.

Das ist nur ein kleines Beispiel. Es gibt größere Fehler, die man macht im Laufe des Lebens. Und wenn dann einer sagt: Ich verzeihe dir.

Das tut gut. Das ist eine Wohltat

Die Gnade des Herrn Jesus Christus, heißt es. Durch Jesus Christus wird ganz deutlich, was Gnade vor Recht, was Vergebung bedeutet. Im neuen Testament gibt es viele Geschichten dazu.

Jesus selbst war sozusagen ein Meister des Vergebens. Am Ende, als er am Kreuz hing und auf die sieht, die ihn dorthin gebracht haben, sagt Jesus sogar: Vater vergib ihnen, Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.

Gnade vor Recht. Wie gut das tut.

Und wir?

Können wir auch gnädig sein?

Wäre gut, oder?

Nicht immer das letzte Wort behalten. Nicht immer auf unserem Recht bestehen. Verzeihen. Vergeben. Gnädig sein.

Wie gut, wenn man selbst verzeihen kann.

Paulus wünscht das der Gemeinde in Korinth und ich denke das ist auch ein guter Wunsch für uns: Dass wir Gnade erfahren durch Jesus Christus und durch Menschen und dass wir selbst Gnade weitergeben.

Zweiter Wunsch:

Die Liebe Gottes

Paulus wünscht uns Liebe. Ja, unbedingt.

Ein Leben ohne Liebe, das funktioniert nicht, jedenfalls nicht gut.

Ich hoffe sehr, sie haben das alle schon erlebt, dass jemand sie ganz doll liebhat oder hatte. Mutter oder Vater vielleicht, die Großeltern, die beste Freundin oder der beste Freund, der Ehepartner, die Kinder, oder jemand im Verborgenen. Wer weiß. Wenn jemand mir sagt oder zeigt: Ich hab dich lieb.

Das tut gut.

Gott sagt zu uns: Ich hab dich lieb!

Mit all deinen Fähigkeiten und deinen netten Seiten, mit deinem Lächeln hab ich dich lieb.

Und auch mit Deinen Unzulänglichkeiten, mit deinen Fehlern und dem, was du gar nicht gut hinkriegst und mit deiner schlechten Laune und mit deinen Tränen, mit all deinen Ecken und Kanten.

Ich hab dich lieb.

Wie gut das tut!

Und wir? Können wir auch lieben? Gibt es jemanden, den wir ganz besonders lieben? Für den oder die wir nur das Beste wollen? Können wir die Menschen um uns herum lieben?

Vielleicht sagen wir das einfach mal wieder: Schön, dass du da bist. Ich freu mich, dich zu sehen. Ich habe dich gern. Ich hab dich lieb.

Liebe Gott und liebe deinen Nächsten wie dich selbst, heißt es in der Bibel.

Wie ist das mit der Liebe hier vor Ort? Können Menschen das hier spüren, dass sie geliebt sind? Auch die schwierigen Typen, die Anstrengenden?

Wir sagen ja oft: bei uns ist jeder und jede willkommen. Aber ist das wirklich so? Spüren das die Menschen?

Paulus wünscht das der Gemeinde in Korinth und ich denke, das ist auch ein guter Wunsch für uns: Das wir Liebe erleben von Menschen und von Gott und dass wir Liebe weitergeben.

Dritter Wunsch:  
die Gemeinschaft des Heiligen Geistes.

Gemeinschaft. Ist was schönes. Manche Dinge funktionieren nur gemeinsam.

Ein Chor zum Beispiel. Einer alleine ist kein Chor. Da braucht

man die anderen. Ganz viele Solosänger zusammen sind auch noch kein Chor. Aufeinander achten, aufeinander hören, gemeinsam probieren. Mich zurücknehmen, mich einfügen, meinen Platz finden.

Getragen von der Gemeinschaft. Die mich trägt und zuweilen auch erträgt. Und ich trage die anderen.

Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. Heißt es schon ganz am Anfang in der Bibel.

So ganz ohne die anderen, das könnte doch ganz schön einsam sein.

Wir sind auf Gemeinschaft angelegt, Gott hat uns so geschaffen. Einsamkeit kann krank machen Wer ist bei uns einsam? Wem könnten wir mal Gesellschaft leisten? Wen besuchen?

Gemeinschaft des Heiligen Geistes heißt es hier.– Gemeinschaft mit Gott. Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. Das stimmt auch in Bezug auf Gott. Es ist nicht gut, dass der Mensch ohne Gott ist.

Der Heilige Geist will in uns wohnen, heißt es in der Bibel. So enge Gemeinschaft will Gott mit uns, dass er in uns wohnen will. Und das wird man spüren. Das wird man merken, da bin ich sicher.

Paulus wünscht das der Gemeinde in Korinth und ich finde, das ist auch ein guter Wunsch für uns: Dass wir in Gemeinschaft leben mit anderen Menschen und mit Gott und dass wir selbst etwas beitragen für die Gemeinschaft.

Mir gefallen sie gut, die drei Wünsche des Paulus.

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus  
und die Liebe Gottes  
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.*

*Amen*

### **Lied**

Ich singe dir mit Herz und Mund... EG 324

### **Fürbittengebet**

Jesus Christus, wir danken dir, dass du Gnade vor Recht ergehen lässt.

Wir bitten dich für alle, die durch Streit und Ärger belastet sind. Gib du deinen Frieden. Das bitten wir dich für uns hier vor Ort, aber das bitten wir dich auch für die große weite Welt. Das mit dem Frieden kriegen wir Menschen oft nicht gut hin. Hilf Du. Hilf uns, gnädig zu sein mit unseren Mitmenschen.

Gott, wir danken dir, dass du uns lieb hast.

Wir bitten dich für alle, die traurig sind, weil sie einen lieben Menschen verloren haben. Tröste du sie.

Füll du uns immer wieder neu mit deiner Liebe, dass wir Liebe weitergeben können mit Worten und Taten.

Heiliger Geist, wir danken dir, dass du in uns wohnen willst.

Wir bitten dich für alle, die einsam und allein sind. Lass sie spüren, du bist da und lass sie Menschen finden, die ihnen gut tun. Wir bitten dich, dass dein Geist hier weht, dass Menschen hier Gemeinschaft mit dir und untereinander erleben können.

Wir bitten dich für die Menschen, die uns besonders am Herzen liegen. Sei du bei ihnen mit deiner großen Barmherzigkeit.

Amen

**Vaterunser**

**Segen**

**Musik**